



einer Breite von 600-1000 Meter zerstört worden. In Ghang de-Nebel sind etwa 15 Häuser und das Schulhaus, die auf einer Anhöhe lagen, zerstört worden. Von einem Hause wurde das Dach fortgetragen. Die benachbarten Häuser sind bis auf die Grundmauern zerstört. Ein fünf Meter hohes Haus wurde umgelehrt.

**Polen beansprucht einen künftigen Katsch.**

Paris, 14. Juni. Der polnische Außenminister Jalewski erklärte einem Vertreter des "Figaro", Polen sei überzeugt, daß es, ebenso wie Deutschland, ein Recht (?) auf einen künftigen Sitz im Völkerbund hat. Dieses Recht gründe sich auf die geographische Lage Polens und seine Bedeutung als Brücke zwischen Mittel und Ostasien. Außerdem bestehe eine enge Verbindung zwischen der Frage eines künftigen Katsches für Polen und den Locarno-Verträgen. Polen verfolge mit Interesse das Verhalten Spaniens und Brasiliens. Die gegenwärtige Krise im Völkerbund würde keine Entfremdung Spaniens und Brasiliens herbeiführen. Der Minister erklärte weiter, Polen lege Wert darauf, mit Rußland gute Beziehungen aufrecht zu erhalten.

**Ein trübes Bild Loucheurs.**

Paris, 14. Juni. Das "Paris Journal", welches Eigentum Loucheurs ist, bringt heute in der auffallendsten Weise einen Artikel, den man mit Zug und Recht Loucheur zuschieben kann. Darin wird ein Hinweis auf die finanzielle Situation Frankreichs gegeben, der zweifellos keine Rückwirkungen haben wird. Loucheur behauptet, daß der Staat außerordentlich große Ausgaben habe, denen keine Einnahmen gegenüberstünden. Nach den Reichslisten, die Loucheur am 1. Dezember 1925 durchgereicht habe, sei es möglich gewesen, acht Milliarden zusammenzubringen (beträchtlich zum größten Teil durch Inflation und nur zum Teil durch neue Steuern). Von diesen 8 Milliarden seien 7 bis zum 1. Juni verbraucht worden, und nur eine Milliarde habe zur Verfügung gestanden, das heißt mit anderen Worten, daß der Staat seit Dezember jeden Monat eine Milliarde mehr

verausgibt habe, als er eingenommen habe. Dazu komme noch, daß von dem Notenbestand des französischen Schatzamtes jährlich 300 Millionen ausgegeben würden. Die Kammer sei bisher nicht in der Lage gewesen, diese Tatsache festzustellen, aber die Ausgabe von 300 Millionen erfordere zur Wende des Sinkens des Frankensfußes. Infolgedessen müsse man zu der Feststellung gelangen, daß wenigstens 3 Milliarden neue Einnahmen notwendig seien. Dazu komme noch eine schwebende Schuld von 50 Millionen, durch die der französische Staat bedroht sei. Es sei das Wichtigste, das Finanzreformkomitee einzuberufen, um neue Einnahmequellen zu schaffen. Das Ausland müsse über die französischen Einnahmen volle Verurteilung haben. Mit dem Gleichgewicht allein sei nichts getan. Wenn man den Morgantkredit leichtsinnigweise ausgegeben habe, so habe auch das zu nichts geführt. Man habe sich eben nur Illusionen hingegen. Jetzt sei der Zeitpunkt gekommen, energisch zu handeln. Das Uebel müsse an der Wurzel angegriffen werden, sonst sei alles rettungslos verloren.

**Aufregung an der Pariser Börse.**

Paris, 14. Juni. Liquidations-Markruf, daß Frankreich von den acht Milliarden Inflationsgeldern, die im Dezember bewilligt worden waren, bereits sieben Milliarden verbraucht, jedoch mit einer neuen Inflation gerechnet werden muß, tat heute seine volle Wirkung. Das Pfund Sterling erreichte 174, der Dollar 84. Die Intervention mit den 100 Millionen Dollars des Morgantkredits war also vollkommen wirkungslos. Die Aufregung an der Pariser Börse erreichte heute eine noch nie gekannte Höhe. Trotz strömendem Regen fanden die Leute in der Börsenbörse und auf den Treppen zum Börsengebäude, wo die internationalen Werte und die sogenannten Schuldenwerte gehandelt werden, während der zwei Wochenstunden in drangvoller ständischer Enge und kalten Sidariffaner, Mexikaner und Türken zu den abenteuerlichen Preisen, die alle ausländischen Briten weit übertrafen. Kurssteigerungen bis zu tausend Franken von einer Aktie waren zu verzeichnen. Niemand dachte während der Börse daran, die er-

zielten Gewinne zu realisieren, niemand verkaufte, alles lief in wildem Taumel.

**Verlängerung des Kriegsbündnisses der kleinen Entente.**

Paris, 14. Juni. Heute wurde in Bulareh der Vertrag unterzeichnet, wodurch der rumänisch-schweizer-italienische Allianzvertrag auf drei Jahre verlängert wird.

**Chamberlain über die russischen Hilfsgeber.**

London, 14. Juni. Außenminister Chamberlain beantwortete im Unterhaus verschiedene Anfragen über die russischen Hilfsgeber und erklärte, daß er dem russischen Reichsminister London, Rakowski, mitgeteilt habe, daß die englische Regierung die englisch-russischen Beziehungen für die Verbesserung der englisch-russischen Beziehungen sei und die Regierung zu keinen neuen Verhandlungen mit Rakowski schreiten könne, solange diese Propaganda andauere. Er wies den britischen Geschäftsträger in Moskau vor einigen Tagen an, die Sowjetregierung mitzutellen, daß die englische Regierung nicht hilfsbereit über die Finanznotlage der russischen Finanzkommissionen, welche eine besondere Genehmigung zur Geldüberweisung zwecks Unterstützung des russischen englischen Generalstabs erteilt habe, hinwegsehen könne.

**Wittrauen in Spanien.**

Madrid, 14. Juni. Der Verlauf der heute in Madrid beginnenden Marokko-Verhandlungen wird hier mit großer Spannung erwartet. Einseitige Kreise versichern, daß die unannehmbare Forderungen stelle, und zwar bereit, in Spanien, um künftige Aufstände zu verhindern, könnten die ganze Mittelmeer-Region militärisch besetzt halten oder sich mit der zösischen Kontrolle in der spanischen Zone einverstanden lassen müsse. Vieles wird gesagt, daß das Ausbleiben des Krems das Marokko-Problem bedeutend erschwere. Man hätte dies eigentlich voraussehen müssen und hätte sich dagegen, die Bildung eines halbautonomen Reiches zu betonen. Auch über die Folgen des Bündnisses mit Frankreich wird hier ungünstig gesprochen.

**Zwangsversteigerung.**

Am Mittwoch den 16. Juni, vormittags 10 Uhr, kommt in Schwann gegen Barzahlung öffentlich zum Verkauf:  
1 neue Molkerei (Mahlmühle und Presse)  
Zusammenkunft am Rathaus in Schwann.  
Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

**Gemeinde Ottenhausen.**

**Das Beerenjammeln**

in den hiesigen Gemeindefeldern vor 1. Juli d. J. ist bei strenger Strafe verboten.  
Den 12. Juni 1926.  
Gemeinderat: Vors. Rejler.

Neuenbürg, 15. Juni 1926.

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Frau und Mutter  
**Katharine Heermann,**  
geb. Degensfelder,  
unerwartet rasch gestorben ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Heermann mit Kindern.**  
Beerdigung: Donnerstag nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus.

**Weder Sonne noch Wasser**  
schaden unseren schönen Stoffen aus Baumwolle, Leinen u. Kunstseide, denn dieselben sind garantiert indanthrenfarbig das heißt wasch-, licht-, trag- und wetterecht.

**Indanthren-Hais**  
Stuttgart, Königstr. 12.  
Es ist jassoeinfach. Schreiben Sie uns Ihre Wünsche und Sie erhalten unverbindlich Muster von Waschküchlerien, Kleiderstoffen, Wäscheleinen, Zetteln, Trikots, Möbel- u. Dekorationsstoffen Versand von 20 Mark an portofrei

Indanthren

**Neuenbürg.**

**Betrifft Bierziger-Feier!**

Die auf Samstag den 19. Juni im Gasthof z. „Bären“ anberaumte Bierziger-Feier muß umstandshalber bis zu einem späteren Termin verlegt werden.  
Der Ausschuss.

**Birkenfeld.**

Schöne geräumige  
**3 Zimmer-Wohnung**  
wird von ruhiger Familie zu mieten gesucht.  
Offerten an die „Enztaler“-Geschäftsstelle erbeten.

**1500 Mark**

gegen 5-6fache Sicherheit auf 6 Monate aufzunehmen gesucht. Zins nach Vereinbarung.  
Angebot unter Nr. 235 an die „Enztaler“-Geschäftsstelle.  
Salmbach.

**Zugelaufen**

sind mir heute ein großer  
**Hühnerhund, Rabe, mit Kettenhalsband, 1 br. Spanischhündin.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei  
**Fr. Außerer,**  
Vorst. d. Kleintierzuchtvereins.

**Unterriethenbach.**

Drei erstklassige  
**Zucht-Farren**  
von 14 bis 18 Mon. alt, mit Abst., hat zu verkaufen  
**J. Schüniger,**  
Farrenhalter.

**Verlobungs-Anzeigen**

in Karten und Briefform  
liefert rasch und preiswert  
**C. MEEH'sche Buchdruckerei,**  
Inh. D. Ström.

**Württembergischer Schwarzwald-Berein**

**H. V. Neuenbürg.**

**Wanderung**

**Dobel-Zeufelsmühle-Hohloch**  
am Sonntag, den 20. Juni 1926. Abgang 1/6 Uhr am Marktplatz. Bei genügender Beteiligung Autofahrt bis Dobel. Anmeldung bis Freitag nachmittag bei der Führung.  
**Hermann Bozenhardt.**

**Piano**

schwarz poliert, wenig gespielt, sehr preiswert zu verkaufen.  
Piano, eiche, 3. vermietet.  
**Schmid & Buchwaldt,**  
Pforzheim, Westl. 23, 1 Treppe, gegenüber Schauspielhaus.

**Für Buchdrucker!**

Eine gebrauchte  
**Siegeldruckpresse**  
(„Stella“) ist zu verkaufen. Preis 300 Mark.  
**Buchdruckerei Schneider,**  
Pforzheim.

**Damen- und Mädchen-Bekleidung**  
Mäntel, Kostüme, Tailleurkleider, Röcke, Blusen  
**C. Berner-Pforzheim**  
Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.


